

## ECKPUNKTE FÜR DAS ZUSAMMENLEBEN

### **Einrichtung und Atmosphäre**

Der Einrichtung und dem Unterhalt unserer Liegenschaften sprechen wir einen hohen Stellenwert zu. Die Atmosphäre der Räume wirkt auf den einzelnen Menschen, sowie auch auf die Gruppe.

Die Zimmer der Jugendlichen dienen als individueller Lebensraum und als Rückzugsort. Sie sollen und dürfen individuell eingerichtet sein und sollen für den bewohnenden Jugendlichen, die bewohnende Jugendliche als sicherer Ort dienen.

Wir unterscheiden weiter zwischen öffentlichen (Essraum, TV-Zimmer, Küche, Schulzimmer, und Ateliers), und halböffentlichen Räumen, wie den Erschliessungsflächen vor den Zimmern der Jugendlichen. Durch die bewusste Gestaltung dieser Orte schaffen wir Orientierung und gewährleisten sinnvolle Übergänge vom privaten in den öffentlichen Bereich. Diese Gestaltung erleichtert die Entscheidung, wie man sich an diesen Orten verhält.

Die Liegenschaften und Räume werden regelmässig gepflegt und fortlaufend renoviert. Wir sensibilisieren die Jugendlichen für eine sorgfältige Nutzung der Infrastruktur und ermöglichen ihnen so das Üben im bewussten Umgang mit eigenen und fremden Materialien.

Wir beachten die Gestaltung und Nutzung unserer Häuser und Räume regelmässig und sind bereit, unsere Gestaltung immer wieder dem Bedarf der Jugendlichen und der Erwachsenen anzupassen. Auch beziehen wir das Dorf Guggisberg und die weiteren Lebensorte der Jugendlichen in unsere Überlegungen mit ein.

### **Freizeit**

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung entfaltet ihre Wirkung nicht nur unmittelbar am Ort des Geschehens, sondern trägt auch zu mehr Selbstbewusstsein und höherer Selbstwirksamkeit bei. Das heisst, ich traue mir zu, etwas erfolgreich zu Ende führen zu können. Freizeit beinhaltet in ihrem eigentlichen Sinn die selbstbestimmte Verwendung dieser Zeit. In allen Aktivitäten, alleine und in der Gruppe, oder in der individuellen Suche nach Ruhe und Erholung, ist die Selbstbestimmung zentral.

Freizeit ist eng mit dem Thema Konsum gekoppelt. Es gilt zu lernen, selbstbestimmte Freizeit mit seinen eigenen, wie auch den kollektiven Möglichkeiten und Grenzen, abzugleichen.

Wir fördern, fordern und unterstützen eine aktive und selbstbestimmte Freizeitgestaltung. Dabei achten wir auch bei unseren Angeboten auf eine grosse Vielfalt. Damit schaffen wir Chancen für neue Erfahrungen und für eine Teilhabe an den kulturellen, sportlichen und sozialen Ressourcen unserer Gesellschaft.

Wir bieten Unternehmungen und Lager/Ferienwochen an. Dadurch kann der Zusammenhalt gestärkt und der Umgang untereinander verbessert werden. Ausserhalb der WG-Guggisberg (z.B. in Sportvereine, Musikunterricht, Kursen, Trainings, usw.) können individuelle Interessen und Ressourcen vertieft und das eigene soziale Netz vergrössert werden.



### **Arbeit und Aufgabenteilung**

Unser Alltag schafft eine grosse Fülle an notwendigen Tätigkeiten, um das Wohlergehen aller zu sichern und zu fördern. Wir sind überzeugt, dass zu helfen, jemanden etwas abzunehmen, etwas von andern zu übernehmen, ja generell zusammenzuarbeiten, wichtige menschliche Verhaltensweisen sind, um sich als Mensch in einer Gesellschaft anerkannt zu fühlen.

Die alltäglichen Arbeiten sollen gemeinsam aus der Notwendigkeit des guten Zusammenlebens herausgebildet und verhandelt werden. Jeder und jede soll sich gemäss seiner/ihrer Fähigkeiten beteiligen können und die wohlverdiente Anerkennung für seinen/ihren Einsatz erleben dürfen.

Die Jugendlichen erlangen durch das Lernen und Üben von Tätigkeiten im Haushalt eine möglichst grosse Selbständigkeit. Dies bereitet sie auf ein eigenständiges Leben vor und stärkt ihr Selbstwertgefühl. Zudem erkennen sie Zusammenhänge und Wirkungen, übernehmen Verantwortung und lernen, ihren Alltag zu planen, zu strukturieren und durchzuführen.

Durch die Arbeit in den Angeboten Atelier, Arbeitsprojekt und Hauswirtschaftsunterricht im Rahmen der Tagesstrukturen erleben die Jugendlichen einen Arbeitsbetrieb, welcher sich an möglichen zukünftigen Arbeitssituationen orientiert. Die Jugendlichen können einen positiven Bezug zum Thema «Arbeit» entwickeln.

### **Gesundheit, Ernährung und Hygiene**

Sich wohl fühlen setzt voraus, einen positiven Bezug zu seinem Körper entwickeln zu können. Wohlbefinden ist das Resultat des Zusammenspiels von psychischen, physischen und sozialen Dimensionen.

Wir begleiten die Jugendlichen individuell bei der täglichen Körperpflege und sensibilisieren sie darauf, welche Wirkung ihr Aussehen und Auftreten beim Gegenüber auslöst. Bei der Körperpflege, der Kleidung und unseren Räumen, ja generell bei allen im Alltag verwendeten Materialien achten wir auf gesunde und nachhaltige Produkte.

Körperliche Beschwerden nehmen wir ernst, betrachten sie im Zusammenhang mit der jeweils aktuellen psychischen Befindlichkeit und lernen die Jugendlichen, Zusammenhänge besser zu verstehen. Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung, wobei die Lust und Freude am Essen im Vordergrund stehen. Durch Einbezug der Jugendlichen in die Menüplanung, den Einkauf und das Zubereiten der Mahlzeiten, setzen sie sich aktiv mit einer gerechten und umweltschonenden Ernährung auseinander.

Die Jugendlichen können auch im Hauswirtschaftsunterricht Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen vertiefen und erleben, mit einem bewussten Konsumverhalten als Folge.

### **Kleider und Schmuck**

Sich kleiden und schmücken können Ausdrucksmittel für die Suche nach Zugehörigkeit, Abgrenzung und Identität sein. Wir begleiten die Jugendlichen dabei mit viel Offenheit und Freude an ihren Experimenten. Wir setzen ihnen aber auch einen flexiblen Widerstand entgegen, damit sie sich mit ihrem Auftreten auseinandersetzen und so ihren persönlichen Stil finden.

Die Jugendlichen sollen einen angemessenen Umgang mit ihrer «zweiten Haut» lernen. Dies bedeutet, dass sie einen Überblick über ihre Kleider haben, Neuanschaffungen überlegt tätigen, witterungsangepasst angezogen sind und ihre Kleider pflegen können.

Sie lernen gesellschaftliche Konventionen kennen und können sich für den jeweiligen Anlass passend bekleiden und schmücken.

## **Konflikte**

Konflikte sind normal, notwendig, nützlich und schaffen bei einer gelungenen Austragung Lösungen. Die guten Lösungen ermöglichen gegenseitiges Verständnis und vertiefte Beziehungen.

Wir leben eine konfliktbejahende Haltung. Ziel ist es, dass die Jugendlichen selbständig konstruktiv Konflikte lösen und gegebenenfalls aufschieben können. Je nach Bedarf unterstützen wir die Jugendlichen, damit brauchbare Lösungen entstehen, Frustration und Wut adäquat abgebaut werden und keine psychischen, physischen Leiden und/oder materielle Schäden entstehen. Unschwellige Konflikte decken wir behutsam auf und thematisieren sie gemeinsam.

Es ist uns wichtig, dass die Jugendlichen lernen, mit Rückmeldungen und Grenzen umzugehen. Dabei sollen sie lernen können, Konflikte zu ihrem eigenen Wohl und demjenigen aller Beteiligten und Betroffenen, mit Respekt und Achtung vor dem Gegenüber zu lösen.

Seitens der Erwachsenen bemühen wir uns, vorbildlich mit Konfliktsituationen umzugehen. Wir nehmen dabei eine mitfühlende Haltung ein, sind jedoch auch fähig, konfrontativ zu reagieren.

Wir dulden keine verbale, psychische und physische Gewalt und begegnen diesen Formen gemeinsam und konsequent.

## **Diversität**

In der WG-Guggisberg leben und arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Bezügen zur Welt aufgrund ihres Alters, Geschlechtes, sexuellen Orientierung, ihrer Religion und ihrer Weltanschauung.

Unsere Lebens- und Arbeitsgemeinschaft bildet daher in vielen Punkten ein aktuelles gesellschaftliches Geschehen ab.

Die Jugendlichen haben unterschiedliche Zugangsbedingungen zur Welt. Diese sollen sie kennenlernen dürfen und sich auf ihrem je eigenen Weg in die Gesellschaft integrieren können.

Wir gestalten das Zusammenleben in der WG-Guggisberg als gemeinsame Bühne und bieten dadurch vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren und Lernen von verschiedenen Rollen. Gesellschaftliche Erwartungen werden bewusst einbezogen und als Auseinandersetzungspunkte zur Verfügung gestellt. Wir fördern die Jugendlichen in ihren Berufs-, Freizeit- und weiteren Entfaltungsmöglichkeiten, die ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten entsprechen und unterstützen sie bei ihrer Suche nach ihrer zukünftigen Lebensform.

## **Erwünschtes und unerwünschtes Verhalten**

Mit differenzierten Feedbacks auf erwünschtes und unerwünschtes Verhalten beeinflussen wir die Jugendlichen in ihrer Entwicklung nachhaltig. Gleichzeitig sichern wir mit dem Aufzeigen von Grenzen das Zusammenleben. In diesem Sinne spiegeln wir immer auch gesellschaftliche Verhältnisse und stellen unseren Raum als Lernfeld zur Verfügung.

Um die Eigenverantwortung und das soziale Verständnis zu fördern, sollen Sanktionen begründet, verhältnismässig und der Situation sowie den Fähigkeiten des Jugendlichen angepasst sein. Es ist uns wichtig, dass Jugendliche lernen, ihr Verhalten zu reflektieren, um dadurch Lerneffekte zu generieren. Lassen es die Fähigkeiten des Einzelnen und die jeweilige Situation zu, werden die Sanktionen mit dem Jugendlichen, der Jugendlichen ausgehandelt und vereinbart. So soll die persönliche Verantwortungsübernahme gestärkt werden.

Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen verstärken erwünschtes Verhalten durch Anerkennung, Lob, Aufmerksamkeit und Wertschätzung und reagieren auf unerwünschtes Verhalten überlegt, konsequent und förderorientiert.

### **Umgang mit Suchtmitteln und Formen der Sucht**

Wir betrachten die Auseinandersetzung und das Finden eines persönlichen und verantwortungsvollen Umgangs mit Suchtmitteln und Suchtformen als eine wichtige Entwicklungsaufgabe im Jugendalter. Diesen Suchprozess begleiten wir im Wissen um die Widersprüchlichkeiten zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und individuellen Dispositionen.

Unsere Haltung ist geprägt von Interesse und der Absicht, die Gesundheit der Jugendlichen zu erhalten oder zu verbessern. Wir suchen zusammen mit dem, der Jugendlichen nach dem «Guten Grund» eines allfälligen Suchtmittelkonsums und versuchen bei Bedarf, Alternativen anzuregen.

Mit dem Ziel der Stärkung von persönlichen Schutzfaktoren praktizieren wir eine gesamtheitliche Förderung der Persönlichkeit in sozialer, physischer und psychischer Hinsicht.

Mit dem Ziel der Verminderung von Risikofaktoren nehmen wir Einfluss auf die Verfügbarkeit und auf den Konsum von Suchtmitteln.

Wir orientieren uns am geltenden Recht und vermitteln den Jugendlichen gesicherte Informationen.

### **Sexualität**

Jugendliche sind auch auf der Suche nach ihrer sexuellen Identität. Uns kommt dabei die Rolle zu, einerseits diese Suche zu ermöglichen, andererseits die Jugendlichen vor unerwünschten Kontakten und Erfahrungen zu schützen.

Mit individueller Begleitung und einem angemessenen, klaren Wortschatz unterstützen wir die Jugendlichen in ihrer sexuellen Entwicklung und gewährleisten die Intimsphäre des einzelnen. Wir vermitteln Informationen, begleiten das Experimentieren der Jugendlichen und bieten uns für vertrauliche Gespräche an.

Die Jugendlichen leben in einer geschlechtergemischten Wohngruppe. Es bestehen aufgrund der Gruppenzusammensetzung und der Altersstruktur Regeln für das Zusammenleben.

Die Entwicklung einer positiven sexuellen Identität und der Schutz vor jeglichen Ausbeutungen sind Massgaben für unseren Auftrag.

### **Medien**

Die Jugendlichen wachsen in einer vielfältigen und dynamischen Medienwelt auf. Diese bietet Entwicklungs- und Lernchancen, beinhaltet aber auch Gefahren.

Die Jugendlichen sollen diese Welt offen und lustvoll kennenlernen dürfen. Wir unterstützen die Jugendlichen dabei, Inhalte kritisch zu beurteilen, mögliche Gefahren zu erkennen und zu wissen, wie sie sich dagegen schützen können.

Wir begegnen technischen Entwicklungen konstruktiv und kritisch. Dabei akzeptieren wir, dass die Nutzung von Medien in einem hohen Masse auch ein Identifikationsmittel von Jugendlichen und daher oft eine Abgrenzung gegenüber Erwachsenen darstellt. Bei Bedarf schränken wir individuell die Verfügbarkeit, resp. den Zeitraum der Nutzung von Medien ein. Dies, um u.a. Medien unabhängige Erlebnisse zu ermöglichen und um die Konzentration auf Schul- und Arbeitsaufträge zu fördern.

1. August 2021